

Drei „neue“ Texte von Quirin Moscherosch (1623–1675)

Hans-R. Fluck

Die Hauptwerke des hanau-lichtenbergischen Pfarrers und Dichters Quirin Moscherosch sind inzwischen zwar erfasst und beschrieben worden,¹ doch ist noch immer mit kleineren bisher unbekanntem oder wenig bekannten Texten und Versen aus seiner Feder zu rechnen.²

Hinweise auf drei solche Texte sind uns aus verschiedenen Quellen bekannt geworden.

Zum ersten hat Fritz Roth³ schon 1970 ein lateinisches Gedicht verzeichnet, das Quirin Moscherosch auf den Tod von Dorothea Diana von Salm, Wild- und Rheingräfin, verfasst hat. Dorothea Diana von Salm war die Tochter des Wild- und Rheingrafen Johann von Salm-Kyburg und seiner Ehefrau, Freifrau Katharina von Kriechingen und Püttingen. In zweiter Ehe war sie mit Philipp Wolfgang Graf zu Hanau und Zweibrücken verheiratet, nach dessen Tod (1641) sie die Erziehung seiner damals noch minderjährigen Kinder aus erster Ehe (die gräflichen Söhne Friedrich Casimir, Johann Philipp und Johann Reinhard und ihre Schwestern Sophie Eleonore und Agatha Christine) übernahm.

Dorothea Diana von Salm starb am 19.12.1667 an ihrem Witwensitz auf Schloss Wörth (Wörth an der Sauer, Elsass), wohin sie sich 1651, nach dem Volljährigkeitstermin ihres Stiefsohns Friedrich Casimir, zurückgezogen hatte. Begraben wurde sie in der hanau-lichtenbergischen Residenzstadt Buchsweiler.

Die Trauerschrift mit Moscheroschs Versen, heute nicht mehr in dem von Roth angegebenen Hauptstaatsarchiv Koblenz aufzufinden,⁴ hat Günther Heiler⁵ herausgegeben. Heiler war seit 1670 Superintendent in Buchsweiler bei Anna Magdalena von Pfalz-Bischweiler und damit gewissermaßen auch Vorgesetzter von Quirin Moscherosch. Quirin hat später ein Widmungsgedicht (betitelt *Günther Heiler, versetzt Lehret Jünger*) für dessen geistlichen Gedichtband *Süsse Jesus-Gedanken ...* (Straßburg 1674) geschrieben.⁶

Neben der Leichenpredigt G. Heilers enthält die Trauerschrift nach Auskunft Roths noch 24 Seiten mit 14 Gedichten, u. a. von Philipp Jacob Spener, dem aus Rappoltsweiler stammenden lutherischen Theologen und Begründer des Pietismus⁷, und dessen jüngerem Bruder Georg Wilhelm Spener⁸. Moscheroschs Verse, an sechster und damit prominenter Stelle der Gedichtsammlung platziert, sind in Latein verfasst und dürften identisch sein mit